

Einteilung sozialer Wespenarten Deutschlands

**Merkmale lästiger
bzw.
unproblematischer
Arten**

Freinister
Nester frei und meist gut sichtbar in Hecken, Bäumen,
Dachböden, unter Dachvorsprüngen

Individuenarme Völker
max. 300 Tiere, Nester max. fußballgroß

Kurzer Lebenszyklus
Staaten lösen sich bis spätestens Ende Juli/August auf

NIE LÄSTIG!

Dunkelhöhlennister
Nester immer in dunklen Höhlungen, häufig unterirdisch, jedoch
auch in dunklen Rolladenkästen und Zwischendecken

Individuenreiche Völker
bis zu 7.000 Tiere

Langer Lebenszyklus
größte Volksstärke wird erst im August/September erreicht,
Staaten bestehen eventuell bis Anfang November

SELTEN LÄSTIG

Familie Faltenwespen (Vespidae)

Gattung Polistes = Feldwespen

Vespa

Dolichovespula
= Langkopfwespen

Paravespula
= Kurzkopfwespen

Art

Gallische Feldwespe
(*Polistes dominulus*) u.a.



Hornisse
(*Vespa crabro*)

Nie lästig obwohl
Höhlennister und
langer
Lebenszyklus

Sächsische Wespe
(*Dolichovespula saxonica*)

Mittlere Wespe
(*Dolichovespula media*)

Norwegische Wespe
(*Dolichovespula norwegica*)

Waldwespe
(*Dolichovespula sylvestris*)



Deutsche Wespe
(*Paravespula germanica*)

Gemeine Wespe
(*Paravespula vulgaris*)



Rote Wespe
(*Vespula rufa*)

Nie lästig obwohl
Dunkelhöhlennister



Telefonleitfaden zur Hautflügler-Beratung



Wo nisten oder fliegen die Tiere?

Tiere fliegen in **kleine (!) Löcher** und Ritzen in Hauswand, „unter“ Dachziegeln, vor Holzverkleidungen, vor Rattanmöbeln, Sichtschutz und Pergola aus Schilfmatten etc.

⇒ weiter unter ①

Nesteingang in Bodennähe in oder unter Grasbulben, in Mauselöchern, in der Erde, hinter Garagenschränken etc., Nest nicht sichtbar

⇒ weiter unter ②

Nest in Busch- oder Baumhöhe im Dunklen in Baum- oder Mauerhöhlen, in Vogelnistkästen, im Gartenhaus an der Decke, in Gartentischschubladen, Kisten; Nest **NICHT SICHTBAR!**

⇒ weiter unter ②

Nest in Busch- oder Baumhöhe FREI SICHTBAR und zugänglich im Hellen an Ästen, Büschen, Dachbalken, unter Garagendach

⇒ weiter unter ④

Wann fliegen die Tiere?

① **AB MÄRZ/APRIL** und bis **JUNI** teils **regler Flugbetrieb**: viele einzelne Tiere schwirren scheinbar suchend vor Löchern und Ritzen herum, Tiere in Bienengestalt und -größe oder kleiner

→ **Wildbienen oder solitäre Wespen**



Goldwespe



Wildbienen

⇒ falls nicht so, weiter unter ③

② **AB MÄRZ** zunächst **Flug einzelner großer** (bis 2,5 cm) **dicht behaarter Tiere**, ab Mai zahlreichere kleine Tiere, die mit gelben Pollenhöschen nach Hause kommen. Neststruktur nicht zu erkennen (im Boden oder in Wolle, Lappen etc. eingebaut); falls doch, bestehend aus ungeordnet gebauten Wachstöpfchen, in wärmedämmendes Material (Mäusehaar, Moos, Lappen) eingehüllt.

→ **Hummeln**



Hummeln

⇒ falls nicht so, weiter unter ③

③ **AB APRIL BIS JUNI** fliegen einzelne große (1,5-2cm) gelb-schwarze Tiere, **AB JUNI** eine immer stärker zunehmende Anzahl kleinerer gelb-schwarz gestreifter, wenig behaarter Tiere gezielt Hohlräume an. Nest nicht zu sehen, da in Hohlraum oder unterirdisch. Falls Nest frei sichtbar, dann aus papierähnlichem grauen Material.

→ **soziale Faltenwespen**



Mittlere Wespe

④ **AB APRIL UND BIS MITTE JUNI**: viele Einzeltiere sitzen eng in Traube frei an Ast oder Busch

→ **Honigbienen**



Honigbienen

⇒ falls nicht so, weiter unter ③

INFO WILDBIENEN:

Männchen und Weibchen z.B. der Gehörnten Mauerbiene schlüpfen im Frühjahr aus ihren Brutröhren (Rattan, Schilf, Rolladenstöpsel, Schlüssellocher, Holzverkleidung etc.). Männchen schwirren „auf der Pirsch“ suchend vor den Höhlungen herum und erwarten schlüpfende Weibchen. Später tragen zahlreiche Weibchen Proviant (Nektar und Pollen) für den Nachwuchs in die Höhlungen ein. Die Elterntiere sterben nach wenigen Wochen, die Brut (= neue Generation) schlüpft erst im nächsten Frühjahr.

INFO HUMMELN:

Die Hummelkönigin überwintert und gründet im Frühjahr ab März einen neuen Staat. Zunächst auf sich alleine gestellt, schlüpfen ab April zahlreiche Arbeiterinnen, jedoch normalerweise nicht über 150 Tiere. Hummeln sind außerordentlich friedfertig und sollten an Ort und Stelle belassen und nicht gestört werden! Alle Tiere (bis auf Königin) sterben im Sommer/Herbst.

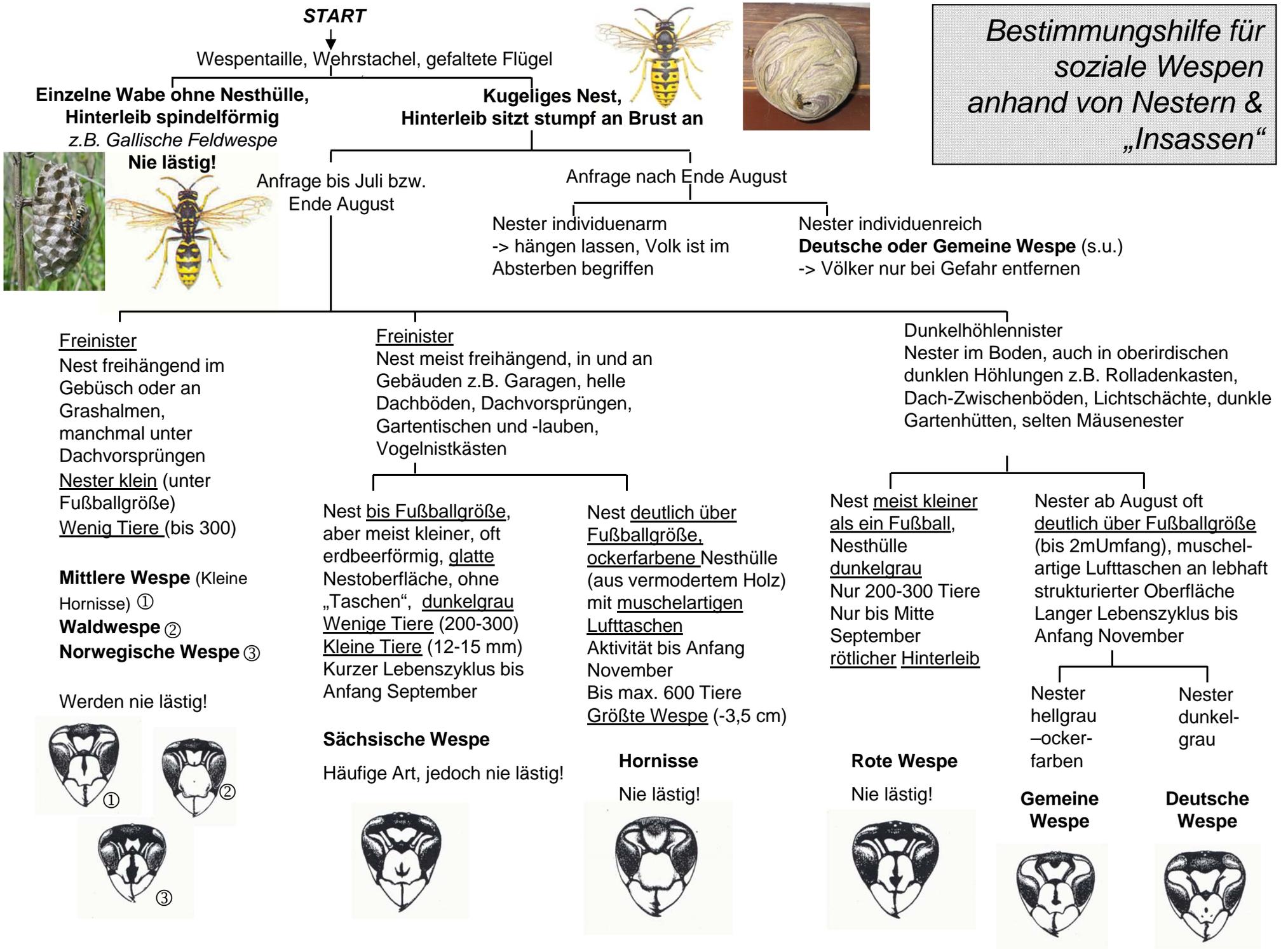
INFO WESPEN:

Die Wespenkönigin überwintert alleine und gründet im Frühjahr ab April einen neuen Staat. Sobald die ersten Arbeiterinnen geschlüpft sind, geht es mit dem Staat schnell bergauf und die Zahl der Einzeltiere nimmt schnell zu. Zusammenbruch des Wespenstaates im September (Hornissen bis Oktober). Ein Nest wird nur einmal besiedelt. Alle Tiere (bis auf Königinnen) sterben im August/Oktober.

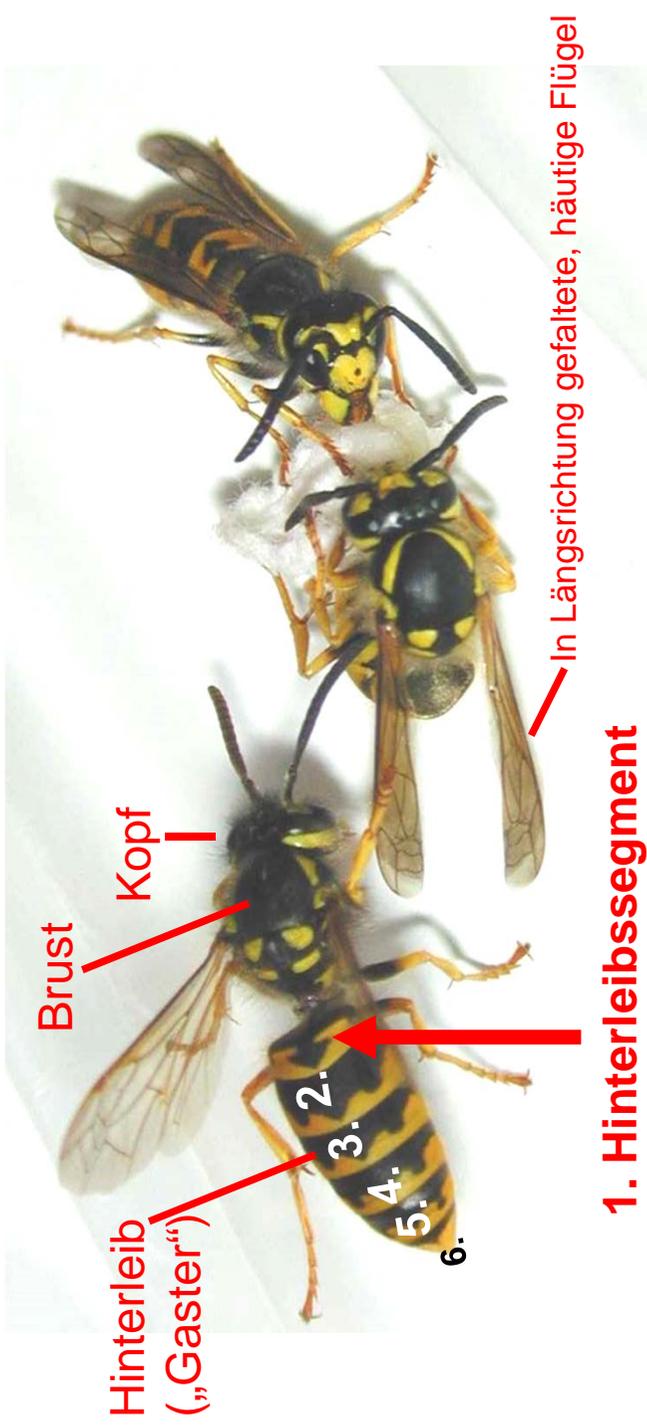
INFO HONIGBIENEN:

...überwintern in Staaten, die sich ab Mai durch Schwärmen vermehren. Bis zu 20.000 Einzelbienen verlassen zusammen mit der alten Bienenkönigin den Stock und sammeln sich in der Nähe als Schwarmtraube. Imker benachrichtigen oder Schwarm abziehen lassen.

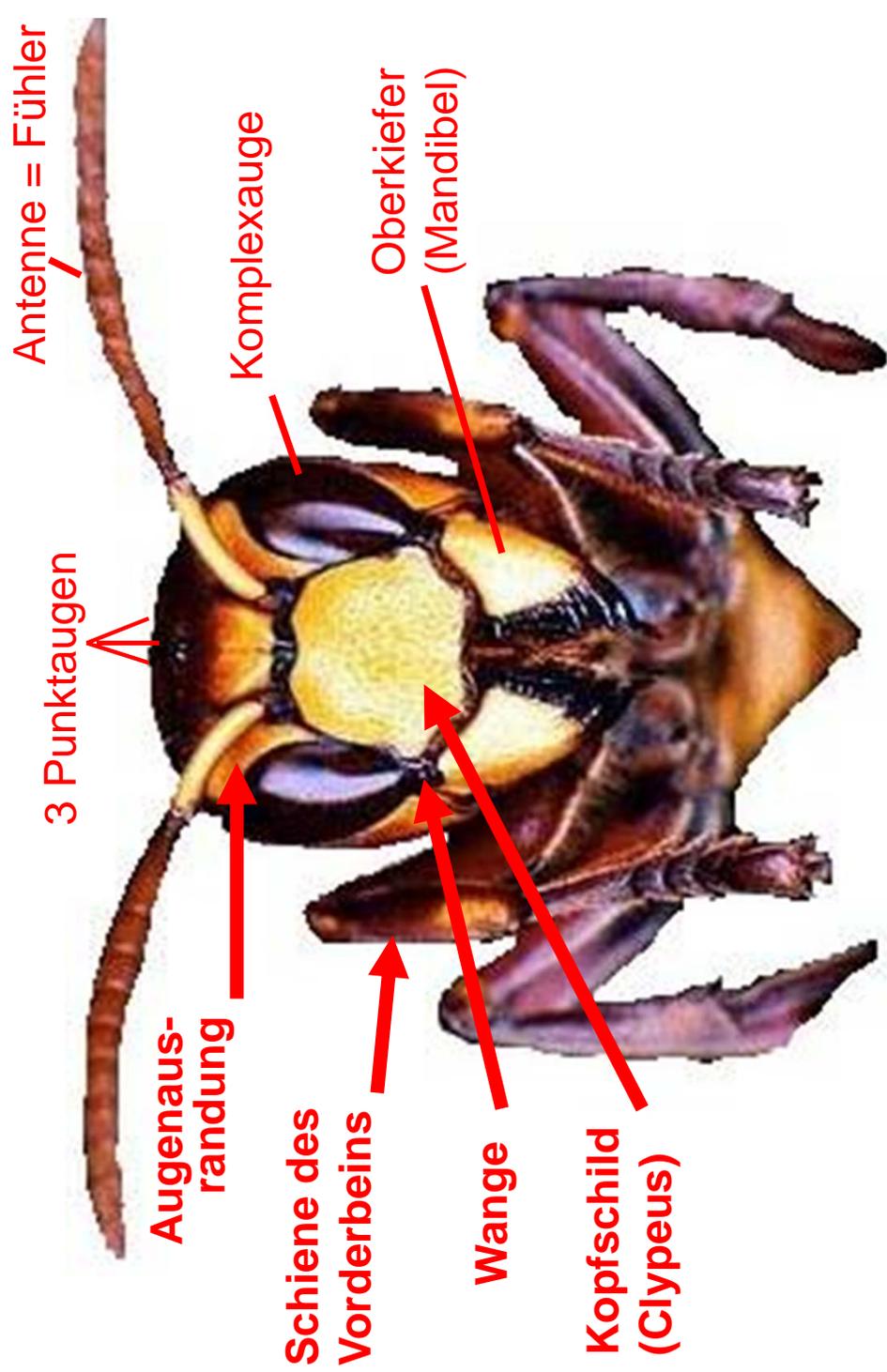
Bestimmungshilfe für soziale Wespen anhand von Nestern & „Insassen“



Hilfen zur Artbestimmung an Eintzelieren



...sitzt hier stumpf an Brutstück an



Wespen als Untermieter – Was tun?

Verhaltenstipps zur Konfliktvermeidung für „Wespenbesitzer“

- Ruhe bewahren! Tiere sind nicht aggressiv oder gefährlich. Freihängende Nester sind niemals Nester lästiger Arten und sterben meist schon im Juli/August ab! Nicht nach den Tieren schlagen!
- Keine Nahrungsquellen bieten! Nur 2 Arten sind Aasfresser, gehen also auch an Wurst und Grillfleisch oder Süßes. Speisen abdecken, Flaschen und Gläser immer verschließen oder mit Untersetzer/Serviette abdecken, Kinder aus Strohhalmtrinken lassen, Kindern nach Verzehr von Süßem Mund abwischen, Speisen und Getränke nicht im Dunkeln essen / trinken.
- Auf Gelände mit Fallobst nicht barfuß laufen.
- Abfallbehälter sorgfältig verschließen oder meiden.
- Fliegengitter vor die Fenster zum Schutz vor nachts vom Licht angezogenen Tieren.
- In die Kleidung geratene Tiere nicht schlagen oder drücken, sie kommen von selbst wieder heraus. Herumfliegende Tiere nicht anpusten oder fuchteln.
- Auch Wespen verteidigen ihr Heim! Sich Nestern nur vorsichtig nähern, dabei die Einflogschneise nicht verstellen. Nicht ins Nest pusten oder es erschüttern.
- Nach einem Stich: Keine Panik! Auch Hornissenstiche sind für einen gesunden Menschen völlig ungefährlich. Aus dem Nestbereich entfernen, da man mit Alarnduftstoffen markiert sein kann. Falls Eis vorhanden Stich kühlen. Bei Allergieverdacht (Ausschläge, Atem- oder Kreislaufbeschwerden) sofort zum Arzt.

Nistort absichern

- Bespannen der Fenster mit Kunststoff- oder Drahtfliegengitter (3-4 mm Maschenweite) bei Nestern im Rolladenkasten.
- Absperrungen / Ummantelungen mit Draht (Abb. rechts) , Fluglochverlagerung, Nestverlagerung um bis zu 5 m möglich.
- Auf Dachböden Katzenklo mit Streu oder Sägespäne unterschieben, um Abfälle aufzufangen.



Umsiedeln

• nur, wenn die Tiere vernünftige Menschen trotz aller in Erwägung gezogener Absicherungsmaßnahmen in unzumutbarer Weise gefährden!

- nur von geschultem Fachpersonal mit Erlaubnis der Oberen Naturschutzbehörde.
- nur Nester in denen mindestens schon 10 Arbeiterinnen leben, da die Königinnen sich nicht neu einfliegen. Möglichst alle Tiere unbeschadet mit an den neuen Standort verbringen. Daher Tiere nicht mit CO₂ betäuben, da Königin sonst die Eilage einstellt und die Dosierung für eine zuverlässige Betäubung von Arbeiterinnen schwierig ist.
- Achtung bei Filaalbildung (Anfang Juli-Mitte September) bei Hornissen: Tritt auf, wenn z.B. in Vogelnistkästen der Platz zu eng wird. Anzeichen: Auf Waben finden sich verhältnismäßig viele Flughornissen, eventuell fehlt die Königin, keine flugunfähigen Junghornissen vorhanden, nur Brut eines Alters vorhanden, Nester entstehen plötzlich und wachsen sehr schnell.
- Achtung: Hornissen sind nachtaktiv!
- Benötigtes Material: geeigneter Nistkasten, Taschenlampe, Schutzkleidung, Futter zur Beruhigung, Pinzetten, Abfangbehälter, Keschel, evtl. umgebauter Staubsauger, Spachtel/Messer, Schere, Heißkleber, Draht, Nägel/Reißzwecken, Gelassenheit . Während Umsiedlung Tiere mit Zuckerlösung oder Futterteig (z.B. Apifonda) füttern.
- neuer Lebensraum mind. 2 km vom alten Nistplatz entfernt, geeignetes Biotop (keine reinen Nadelwälder), Achtung: 30-100 m Abstand zwischen zwei angesiedelten Hornissenbauten, da sonst Revierkämpfe.
- Hornissen nicht auf einen Schlag freilassen, Flugloch mit Papier abkleben (Abb. rechts) -> Hornissen beißen sich frei und orientieren sich neu.



Weitere Infos:

www.hymenoptera.de
Ripberger & Hutter Schützt die Hornissen Weitbrecht-Verlag 1992/93
Hintermeier Bienen, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft, Obst- und Gartenbauverlag München 1994
Aid Heimisce Wildbienen, Hummeln, Wespen